

## Essenroder Faustballnachwuchs ist die siebtbeste Mannschaft Deutschlands

Bei den Deutschen Meisterschaften der bis 12- Jährigen in Kellinghusen belegt der TuS Essenrode einen hervorragenden 7. Platz

Nach der ersten DM-Teilnahme der Vereinsgeschichte im letzten Jahr hatte der TuS Essenrode auch dieses Jahr wieder eine Mannschaft bei den Deutschen Meisterschaften der bis 12-jährigen am Start.

Dort trafen sich am Wochenende im holsteinischen Kellinghusen (bei Itzehoe) die besten 18 Mädchen- und 22 Jungenmannschaften, die sich vorher auf Landesebene für die Teilnahme qualifiziert hatten.

Nach dem altersbedingten Abgang der gesamten Abwehr in die nächsthöhere Altersklasse waren die Erwartungen der Spieler und Betreuer eher gering und an das Erreichen der Zwischenrunde (Platz 12 oder besser) war nur unter optimalen Bedingungen zu denken, zumal im Sechser-Kader sogar zwei Spieler der jüngeren Altersklasse standen.

Nach der Anreise am Vorabend startete die von TSV Lola Hohenlockstedt hervorragend ausgerichtete Veranstaltung am frühen Samstagmorgen mit dem ersten von vier Vorrundenspielen der Gruppe D gegen den SV Lok Schleife. Gegen die auf dem noch feuchten Rasen deutlich nervöser wirkenden Sachsen reichte den TuS-Spielern eine solide Leistung zu einem ungefährdeten 2:0 Satzerfolg (11:7, 11:9).

Im zweiten Spiel wartete der Ausrichter aus Hohenlockstedt, der sich natürlich viel für die „eigene Meisterschaft“ vorgenommen hatte. Die Schleswig-Holsteiner erwischten einen Traumstart und der gegnerische Angreifer punktete mit viel Glück aus den unmöglichsten Positionen. Das Spiel ging deutlich mit 0:2 (6:11, 8:11) verloren.

Im folgenden Spiel gegen die Berliner Turnerschaft hatten es die deutlichen Worte des Trainers geschafft, die vorangegangene unglückliche Niederlage aus den Köpfen zu bekommen und der erste Satz wurde klar mit 11:6 gewonnen. Im zweiten Satz wollte der Schiedsrichter das Spiel nach einem zwischenzeitlichen 4-Punkte-Rückstandes aufgrund eines Schreibfehlers schon zugunsten des TuS abpfeifen, obwohl die Mannschaft lediglich mit 10:9 führte.

Auf Hinweis beider Trainer wurde der Satz mit korrigiertem Spielstand fortgesetzt, den sich aber dann die Berliner nach einer weiteren Fehlentscheidung denkbar knapp mit 14:15 sichern konnten. Im letzten Satz bewiesen die jungen Essenroder Faustballer aber Moral und Nerven und punkteten sich dort verdient mit 11:5 zum 2:1 Sieg.

Im letzten Vorrundenspiel gegen den TV Voerde (Nordrhein-Westfalen) knüpfte das TuS-Team an die starke Leistung vom Berlin-Spiel an und konnte den ersten Satz knapp mit 11:9 für sich entscheiden. Danach steigerte sich der Angreifer der Voerder immer mehr und konnte die Essenroder Abwehr mit einem geschickten Mix aus langen und kurz gespielten Bällen immer häufiger überwinden. Der zweite Satz endete dennoch aufgrund einer konstant guten Angriffsleistung von Tim Schmidt mit 12:14 äußerst eng für Voerde. Im entscheidenden dritten Satz (5:11), gab dann die nachlassende Konzentration der Essenroder auch aufgrund des anstrengenden Berlin-Spiels den Ausschlag zum 1:2 Sieg für Voerde

Durch das bessere Punkteverhältnis im Vergleich zum Ausrichter reichte es unter Jubel aber nach Voerde und Berlin letztendlich für den dritten Platz in der Vorrundengruppe und damit für den Einzug in die Zwischenrunde mit den besten 12 Mannschaften. Die „Pflichtprogramm“ war zur Überraschung aller geschafft worden und am Sonntagmorgen sollte es dann mit der „Kür“ weitergehen.

Dort wartete um 9:00 Uhr mit dem Vorrundenzweiten der Gruppe C der NLV Vaihingen aus Baden-Württemberg auf dem wieder taunassen Rasen auf die Essenroder Jugend. Wie am Vortag nutzte der TuS-Angriff die Vorteile des schnellen Untergrundes und auch die Abwehr um Steffen Niemann kam etwas besser mit den schwierigen Bedingungen zurecht als der Gegner. Das Spiel endete folglich knapp mit 2:0 (11:8, 11:9). Damit war den Essenrodern der 8. Platz sicher und damit das Vorjahresergebnis und das Viertelfinale bei einem deutlich vergrößerten Teilnehmerkreis (22 statt 16 Mannschaften) schon erreicht.

Mit dem späteren neuen Deutschen Meister TV Vaihingen/Enz (Baden-Württemberg) wartete hier aber ein für die Essenroder unbezwingbarer Gegner und das Spiel ging 11:4 und 11:2 deutlich verloren. Trainer Stefan Olders meinte dazu nach dem Spiel: „Wir hätten noch eine Woche weiterspielen können und doch keinen Satz gewonnen. Die Vaihinger haben hier auf dem Turnier den besten Faustball gespielt, den ich in dieser Altersklasse je gesehen habe.“

Im den Spielen um die Plätze 5 bis 8 warteten dann mit dem TV Voerde und der Berliner Turnerschaft, die Ihre Viertelfinale ebenfalls verloren hatten, zwei Bekannte vom Vortag. Aber irgendwie war nach der Vaihingen-Niederlage der Spielfaden gerissen, gerade die Routiniers fielen durch halbherzige Aktionen und hohe Eigenfehlerquote negativ auf und mussten sich von dem deutlich jüngeren Jan-Lukas Schüler und den „unerfahrenen“ U10-Spielern Gerrit Mertin und Nils Olders vorführen lassen, was Moral und Einsatz bedeutet. Als Ergebnis ging das Spiel mit 0:2 (6:11; 7:11) klar verloren.

Nach der klaren Ansage des Trainers vor dem Spiel um Platz 7, dass die Mannschaft sich nicht mit noch so einer desolaten Vorstellung von der Deutschen Meisterschaft verabschieden darf, zeigten wieder alle sechs trotz müden Beinen und hochsommerlichen Temperaturen ihren besten Faustball. Besonders Zuspieler Gero Mertin überzeugte durch gelungene Direktannahmen und konstantes Zuspiel. Aber auch die Berliner kämpfen wortwörtlich bis zum Umfallen und nach einem 11:8 und 10:12 konnte Tim Schmidt die letzte Angabe zum denkbar knappen 15:14 Sieg im dritten Satz mit einem kurzgespielten Ball verwandeln.

Damit konnte die Mannschaft mit dem 7. Platz auf einer Deutschen Meisterschaft den Vorjahres-Erfolg sogar noch überbieten.

Auch der Trainer und die vielen mitgereisten Eltern waren sich einig, dass keiner im Traum solch eine Leistungssteigerung innerhalb der Saison hätte erwarten können.

Trainer Olders: „Ich muss meinen Jungs ein großes Kompliment machen, wie sie hier als eigentlich zusammengewürfeltes Team gekämpft und wie abgeklärt sie sich verkauft haben und sich trotz der Niederlagen als Mannschaft wieder haben motivieren lassen. Einen schöneren Moment kann ich mir als Trainer nicht vorstellen.“

Es spielten: Tim Schmidt, Steffen Niemann, Gero Mertin, Jan-Lukas Schüler, Nils Olders und Gerrit Mertin





Stefan Olders